

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 26

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

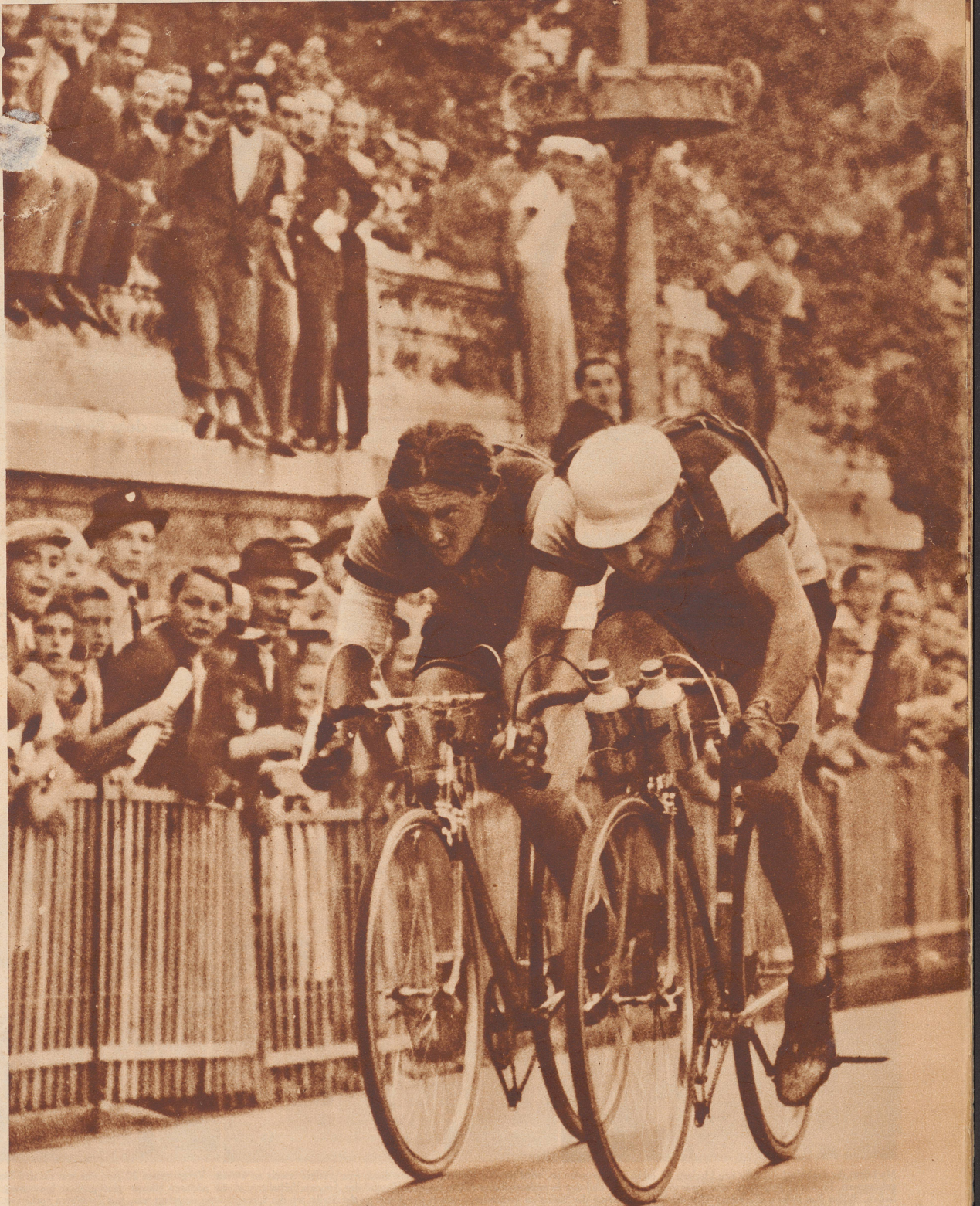
Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag:
Conzett & Huber
Zürich und Genf

Der Sieger der längsten Etappe

Der Schweizer Straßenmeister Paul Egli (rechts) und der Oesterreicher Max Bulla im Endspurt der vierten Etappe auf dem Quai Wilson in Genf. Nachdem Egli mit 4:15:57 Stunden die erste Halbetappe Luzern-Bern gewonnen hatte, siegte er auch in der zweiten Halbetappe Bern-Genf in 4:37:54 Stunden mit einem Vorsprung von 30 cm vor Max Bulla. Die vierte, längste Etappe Luzern-Genf — 316,7 Kilometer — fuhr er somit in 8 Stunden, 53 Minuten, 51 Sekunden. Weitere Bilder von der «Tour de Suisse» auf Seiten 792 und 793.

Aufnahme Photopress





Das Fliegerdefilee bei Bern. Als Abschluß der großen Fliegermanöver der vergangenen Woche fand am 18. Juni über dem Flugplatz Bern-Belpmoos ein Defilee aller beteiligten Einheiten vor Oberstdivisionär Labhart, dem stellvertretenden Chef der Generalstabsabteilung, statt. 88 Flugzeuge überflogen in 300 Meter Höhe kompagnieweise in Keilformation das Defilierfeld. Bild: Oberst Bardet, der Chef des Militärflugdienstes und Übungsleiter der Manöver, beim Defilee. Aufn. Hesse



† Nationalrat Dr. E. Mäder
ursprünglich Tierarzt, seit 1920 Mitglied des Regierungsrates von St. Gallen, wo er das Finanzdepartement verwaltete, seit 1923 Vertreter der St. Galler Konservativen im Nationalrat, starb 61 Jahre alt.
Aufnahme Photopress



† Alt Nationalrat Alfred Jaton
langjähriges Mitglied des waadtländischen Großen Rates, 1922—1925 freisinniger Vertreter des Waadtlandes im Nationalrat, starb 74 Jahre alt in Morges. Beim Militär bekleidete er den Rang eines Majors der Artillerie.



Otto Huber
Stickerindustrieller in Kirchberg, zieht an Stelle des verstorbenen Nationalrat Mäder ins Eidgenössische Parlament ein.



W. A. Glogg
bisher Redaktor an der «Neuen Zürcher Zeitung», ist an Stelle des zurückgetretenen M. Rambert zum Direktor der Schweizerischen Rundsprudgesellschaft gewählt worden. Aufn. Schen



Unwetter über dem Frutigtal. Ein heftiges Unwetter mit wolkenbruchartigem Regen und Hagelschlag ist am 17. Juni über das Latreien- und Suldtal im Berner Oberland niedergegangen. Bild: Ganz besonders schwer wurde das Trasse der Lötschbergbahn bei der Station Müléren in Mitleidenschaft gezogen. Arbeiter beim Wegräumen des angeschwemmten Gerölls unter einer Eisenbahnbrücke. Aufnahme Lüscher

Behutsame Kirchturmsprengung



Nachdem die katholische Kirche von Herisau 57 Jahre alt geworden ist, wird sie jetzt niedergelegt, um durch eine größere ersetzt zu werden. Vergangenen 20. Juni nun war für den Turm das letzte Stündchen gekommen. Er wurde gesprengt, und zwar etappenweise, weil der in unmittelbarer Nähe liegende Tunnel der Appenzellerbahn und die nächsten Häuser eine größere Sprengung nicht ratsam erscheinen ließen. Bilder von links nach rechts: Um das Wegschleudern der Steine zu verhindern, wurde der Turm an der Stelle, wo die Sprengladung eingelegt war, mit Tannästen verkleidet. Die erste Ladung war nicht stark genug, um den ganzen Turm zum Einsturz zu bringen, der Helm blieb noch stehen und wurde später mit einem Drahtseil zu Fall gebracht. Aufnahmen Bauw